

Handout 04.11.2020

KURZWAHL GESUNDHEIT

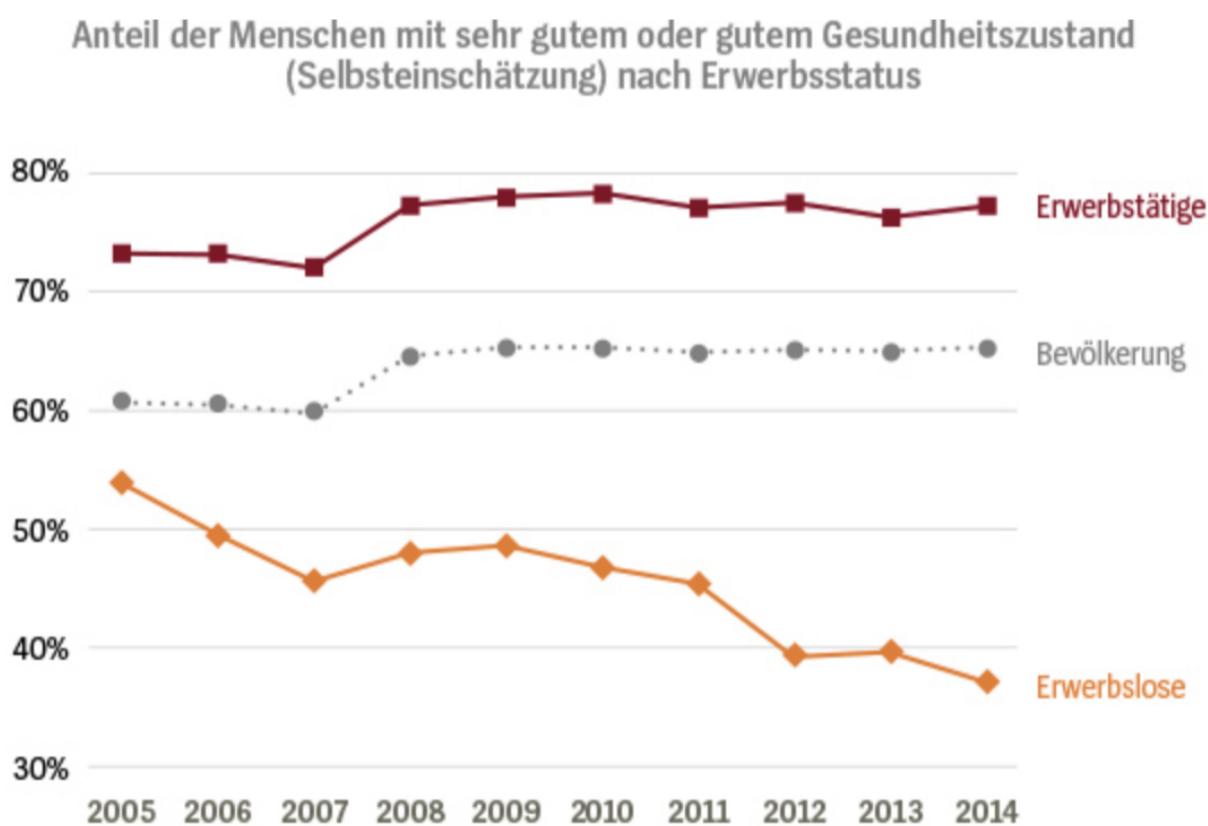
ERWERBSLOSIGKEIT UND GESUNDHEIT

Referent: Prof. Dr. Knut Tielking, Hochschule Emden/Leer



Ausgangslage, Projektinitiative und -ziele

Erwerbslose und langzeiterwerbslose Menschen sind durch das Fehlen einer Erwerbsarbeit erheblich gesundheitlich beeinträchtigt (Hollederer 2020). Auch fühlen sich Erwerbslose weniger gesund als die übrige Bevölkerung und als Erwerbstätige.



(<https://www.gg-digital.de/2019/04/ein-weg-zu-job-und-gesundheit/index.html>; Stand 02.11.2020)

Häufig entsteht ein "Ursache-Wirkungsgefüge", ein "Teufelskreis" aus Erwerbslosigkeit und Krankheit (Kroll/Müttert/Lampert 2016).

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

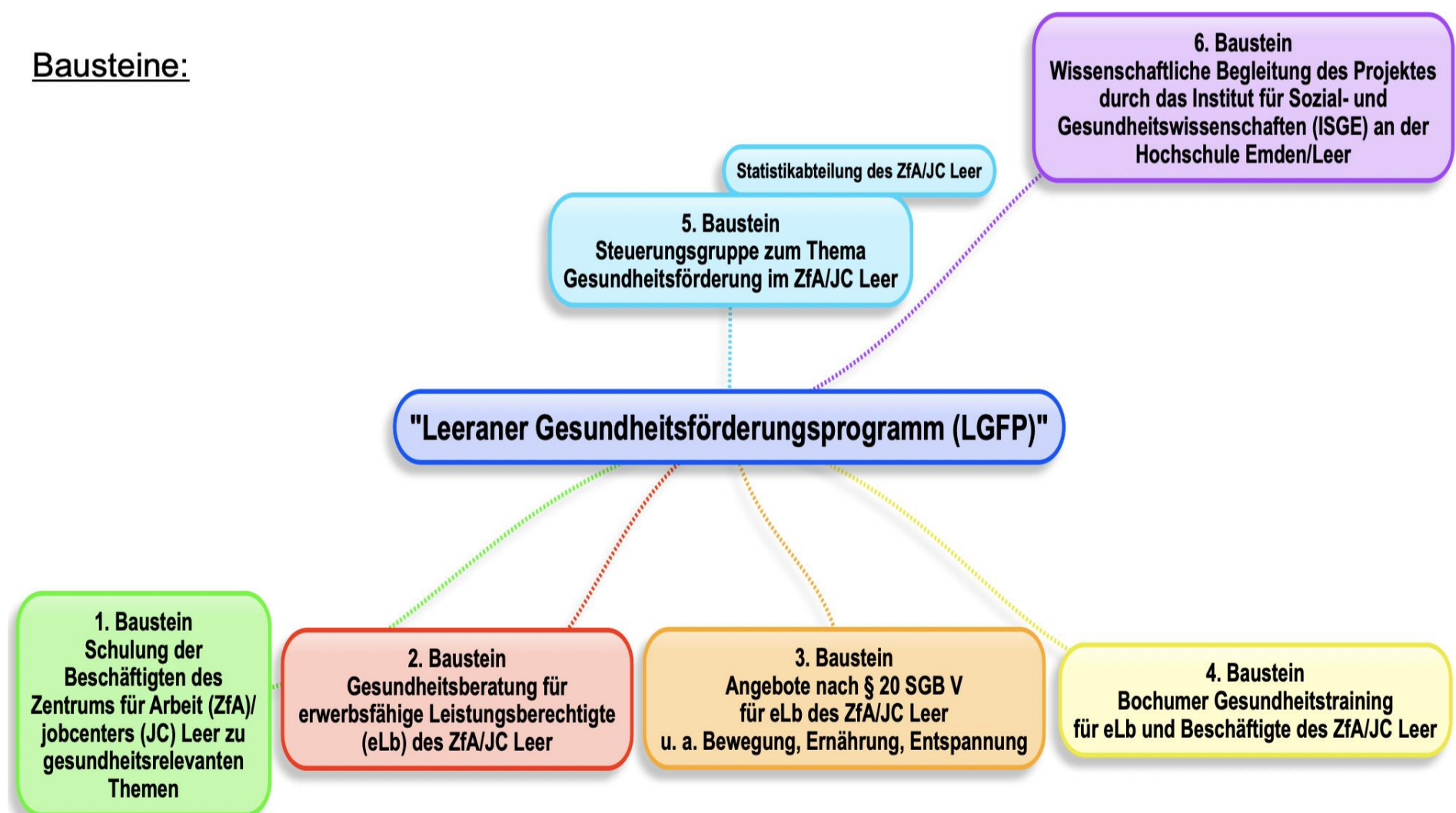
Das "Leeraner Gesundheitsförderungsprogramm (LGFP)"

Das Zentrum für Arbeit (ZfA)/Jobcenter des Landkreises Leer (JC LK Leer), in Kooperation mit dem Institut für Sozial- und Gesundheitswissenschaften (ISGE) an der Hochschule Emden/Leer, dem Gesundheitsamt Leer und der AOK Niedersachsen hat einen auf salutogenetischer Grundlage basierenden Ansatz zur Verbesserung der Gesundheits- und Beschäftigungsförderung für erwerbslose Menschen im Landkreis Leer entwickelt und als Landesmodellprojekt bereits von 2013 bis 2015 umgesetzt und anschließend weiter etablieren können (Rühle/Tielking 2016).

Mit dem Leeraner Gesundheitsförderungsprogramm (LGFP) wurde das Ziel verfolgt, gesundheitliche Fragestellungen für Kund*innen des ZfA/JC Leer mit Beschäftigungsförderung effektiv zu verzahnen und dadurch die gesundheitliche Situation der erwerbslosen Menschen und die Integration in Beschäftigung zu fördern. Folglich wurde ein Ansatz zur Verbesserung der Gesundheit und Beschäftigungsförderung für erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) erprobt und wissenschaftlich evaluiert. (ebd.) Im Sinne der Salutogenese wurde bei dem Modellprojekt diesen zwei Grundannahmen nachgegangen: „der Annahme, dass Krankheiten eine normale Erscheinung im menschlichen Leben sind und nicht Abweichungen von der Normalität, und derjenigen, dass Gesundheit und Krankheit Pole eines Kontinuums sind“ (Franke 2010: 164).

Nachfolgend sind die Bausteine des LGFP zu sehen:

Bausteine:



(Rühle/Tielking 2016)

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

Ergebnisse

Als zentrale Ergebnisse der Evaluation des LGFP zeigte sich, dass das Prinzip der Freiwilligkeit der Wahrnehmung gesundheitsbezogener Angebote im Setting "Jobcenter" als erfolgreich bestätigt werden konnte. In den vier Angebotsbausteinen (1. bis 4.) gab es eine hohe Nachfrage und positive Veränderungen der eLb. Eine besonders hohe Nachfrage gab es im Baustein 2. nach der ärztlichen und psychotherapeutischen Gesundheitsberatung.

Als nützlich zeigt sich die theoretische Grundlegung des Konzeptes des LGFP. Die Salutogenese eignet sich als Basiskonzept in der Anwendungsorientierung im Setting "Jobcenter".

- Eine salutogenetisch ausgerichtete Beratung von Kund*innen braucht eine Sensibilisierung der Beschäftigten des Jobcenters: Minimum Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF), besser Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM).
- Das Konzept der Salutogenese sollte Beschäftigten sowie Kund*innen in Jobcentern „erlebbar“ weitergegeben werden.
- Die positive und ressourcenorientierte Ausrichtung der Salutogenese lässt sich mit ressourcenorientierten Beratungsansätzen in Jobcentern kombinieren.
- Die salutogenetische Ausrichtung des Konzeptes LGFP bedarf einer stetigen Thematisierung um sie zu einer „selbstverständlichen Haltung“ im beruflichen Alltag werden zu lassen: Bsp.: HEDE-Training!

(Rühle/Tielking 2016)

Empfehlungen & Ausblick

Wichtige Erkenntnis und Empfehlung aus dem LGFP ist:

Die Salutogenese sollte nicht nur theoretische Grundlage bleiben, sondern muss durch Maßnahmen und Angebote im Arbeitsalltag aktiviert und belebt werden!

Erwerbslose Menschen sind eine große Zielgruppe für Gesundheitsförderung und Prävention und brauchen für ihr Setting spezifische Angebote. Die gesundheitsbezogenen Angebote sollten in Anlehnung an Hollederer (2020) folgende Aspekte berücksichtigen:

1. Zugangswege
2. Konzeptqualität,
3. Bedarfsorientierung,
4. Verhältnisprävention und
5. Erfolgsmessung.

.....
Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

Literatur (Auswahl)

Antonovsky, A. (1997): Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Tübingen.

Beitel, E. (2007): Bochumer Gesundheitstraining. Ein ganzheitliches Übungsprogramm. Dortmund: Verlag Modernes Lernen.

Franke, A./Witte, M. (2009): Das HEDE-Training. Manual zur Gesundheitsförderung auf Basis der Salutogenese. Bern.

Holleder, A. (2020): Arbeitslosigkeit und Gesundheit als politikfeldübergreifende Herausforderung. Public Health Forum 2020; 28(3): 198–201.

Holleder, A. (2019): Ein Weg zu Job und Gesundheit. Zeitschrift G+G Gesundheit und Gesellschaft Ausgabe 4/2019 (Digitales Magazin: <https://www.gg-digital.de/2019/04/ein-weg-zu-job-und-gesundheit/index.html>; Stand 2.11.2020)

Kroll, L. E./Müter, S./Lampert, T. (2016): Arbeitslosigkeit und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit. Ein Überblick zum Forschungsstand und zu aktuellen Daten der Studien GEDA 2010 und GEDA 2012. Bundesgesundheitsbl. 2016/59: 228–237. Berlin/Heidelberg.

Rühle, E./Tielking, K. (2016): Erwerbslosigkeit und Gesundheit. Das Gesundheitsförderungsprogramm des Zentrums für Arbeit/Jobcenter des Landkreises Leer. Springer VS: Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2019): Leben in Europa (EU-SILC). Einkommen und Lebensbedingungen in Deutschland und der Europäischen Union. Fachserie 15. Reihe 3. Wiesbaden.

Tielking, K. (2019): Partizipation, Teilhabe und Gesundheit. In: Haring, R. (Hrsg.): Gesundheitswissenschaften. Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit. Springer Verlag: Berlin, Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-54179-1_39

Tielking, K./Meyer, I-M. (2018): Das Leereraner Gesundheitsförderungsprogramm (LGFP): Erwerbslosigkeit und Gesundheit. In: Impulse. Heft 99, 2. Quartal 2018: 8-9. https://www.gesundheit-nds.de/images/pdfs/impulse/LVG-Zeitschrift-Nr99-Web.pdf?utm_source=impulse&utm_campaign=nr99 (Stand 2.11.2020)

Internetquellen zum Weiterlesen ... (Stand 02.11.2020)

<https://www.gesundheit.gv.at/leben/lebenswelt/beruf/arbeitslosigkeit/auswirkungen>

<https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/gesundheitsfoerderung-bei-arbeitslosen/>

<https://www.gg-digital.de/2019/04/praevention-fuer-arbeitslose/index.html>

<https://www.gg-digital.de/2019/04/kommunen-als-starke-partner/index.html>

https://www.lzg.nrw.de/ges_foerd/ges_chanc_gl/arbeitslosigkeit_gesundheit/index.html

<https://edoc.rki.de/bitstream/handle/176904/2479/21HvbCJIARR32.pdf>

https://www.wsi.de/data/wsimit_2016_05_holleder.pdf

Kontakt

Prof. Dr. Knut Tielking

Hochschule Emden/Leer

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Constantiaplatz 4

26723 Emden

Fon 04921-807-1246

e-mail knut.tielking@hs-emden-leer.de

Internet www.hs-emden-leer.de

.....
Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V





Haben Sie noch Fragen?

Melden Sie sich gerne bei uns!

verzahnungsprojekt@gesundheit-nds.de

Weiterführende Projektinformationen für Niedersachsen finden Sie [hier](#).

Weiterführende Projektinformationen für das Land Bremen finden Sie [hier](#).

[Hier](#) können Sie sich für unseren Newsletter „Gesundheit und Erwerbslosigkeit“ eintragen.

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

